

PRESSEMITTEILUNG

des Humanistischen Regionalverband

Ostbrandenburg e.V.



Humanistischer Regionalverband Ostbrandenburg stellt Insolvenzantrag

Betrieb der KiTa „Knirpsenstadt“ wird mit dem Ziel einer Übertragung fortgeführt, JugendFEIERN und Jugendarbeit werden durch das Verfahren nicht berührt

Der Vorstand des Humanistischen Regionalverbandes Ostbrandenburg e.V. hat zum Ende des Jahres 2014 vor dem Hintergrund der Rückforderungsansprüche, die von der Stadt Königs Wusterhausen geltend gemacht werden, einen Insolvenzantrag für den Verein wegen drohender Zahlungsunfähigkeit gestellt. Das Amtsgericht Cottbus hat daraufhin Herrn Rechtsanwalt Oliver Sietz zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt.

Durch das eingeleitete Insolvenzverfahren und den damit verbundenen Schutz ist der Weiterbetrieb der Kindertagesstätte „Knirpsenstadt“ in der Goethestraße (Königs Wusterhausen) gesichert. Für die Mitarbeiter_innen und Kinder sowie deren Eltern hat das eingeleitete Verfahren keine Auswirkungen, insbesondere ist die bewährte Betreuung sichergestellt. Der vorläufige Insolvenzverwalter wird gemeinsam mit dem Vorstand des Verbandes in den nächsten Tagen das Gespräch mit der Stadt Königs Wusterhausen suchen, um eine langfristige Lösung für den KiTa-Betrieb zu finden.

Vom Insolvenzverfahren völlig unberührt sind die JugendFEIERN und die Jugendarbeit des Humanistischen Regionalverbandes. Der Kartenverkauf für die im April und Mai stattfindenden Veranstaltungen beginnt wie geplant im Januar zu den mitgeteilten Terminen.

„Trotz der sehr schwierigen Situation war unser größtes Interesse, die JugendFEIERN und die Jugendarbeit in bewährter hoher Qualität anzubieten und darüber hinaus den Betrieb der Kita Knirpsenstadt nicht zu gefährden“, sagt David Driese, der Vorsitzende des Humanistischen Regionalverbandes Ostbrandenburg e.V. „Durch die Anzeige einer drohenden Insolvenz haben wir es nun geschafft, dieses Ziel zu erreichen.“

Der vorläufige Insolvenzverwalter Oliver Sietz versichert: *„Der Verband hat über viele Jahre das Konzept von JugendFEIERN etabliert, das große Resonanz in der Bevölkerung findet und sich aus den entsprechenden Beiträgen autonom finanziert.“*

Im Rahmen des vom Vorstand eingeleiteten Verfahrens können die vorgesehenen JugendFEIER-Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden.“

Die schwierige Situation ist durch eine Rückforderung der Stadt Königs Wusterhausen entstanden. Es geht dabei um die Abrechnung von Mitteln zum Betrieb der Kindertagesstätte. Die Bestimmungen des Insolvenzrechts ermöglichen es, die Rückforderungsansprüche, die streitig und Gegenstand von Rechtsbehelfsverfahren sind, zu regulieren, ohne dass dadurch die Arbeit des Verbandes gefährdet wird.

Alle Eltern und Partner des Vereines werden gesondert per Post über die Situation informiert.

Für Rückfragen stehen Ihnen der Vereinsvorsitzende David Driese (0176 2099 5006) und der vorläufige Insolvenzverwalter Oliver Sietz (030 212 80 20) zur Verfügung.